

Calwer Wochenblatt

№ 54. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 75. Jahrgang.

Erste Dienstags, Donnerstags und Samstag. Die Geschäftsgebühr beträgt im Viertel und in nächster Ausgabe 2 Pf. die Zeile, weiter entfernt 12 Pf. Dienstag, den 8. Mai 1900. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10 ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Reich. Ruher Viertel M. 1.05.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. der Viehmarkt in Calw.
Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auf den Viehmarkt in Calw am 9. d. Mts., aus verschiedensten Gemeinden Rindvieh und Schweine nicht gebracht werden dürfen.
Calw, den 6. Mai 1900.
R. Oberamt.
Stv. Amtm. Ranz, gef. Stv.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 7. Mai. Der vom 1. Mai an gültige neue Sommerfahrplan hat gegenüber dem Winterfahrplan einige Änderungen auf der Strecke Calw-Stuttgart und Eutingen-Pforzheim gebracht. Auf der Nagoldbahn Pforzheim-Horb ist der bisher um 5 Uhr abends in Eutingen abgegangene, um 7 Uhr 31 Min. in Pforzheim eingetroffene Personenzug verlegt worden auf: Eutingen ab 4 Uhr 55 Min., Pforzheim an 6 Uhr 48 Min. abends. Infolgedessen fährt dieser Zug in Calw jetzt früher ab und zwar schon um 6 Uhr 3 Min. abends. An Sonn- und Feiertagen läuft ein neuer Zug Calw ab 7 Uhr 25 Min., Pforzheim an 8 Uhr 14 Min. abends. — Zwischen Stuttgart und Calw läuft der bisher um 7 Uhr 33 Min. früh von Weilderstadt (Montags von Calw) in Stuttgart eingetroffene Personenzug früher, er kommt schon um 7 Uhr 10 Min. in Stuttgart an. Dieser Zug fährt jetzt in Calw jeden Montag und am 25. Mai und 5. Juni morgens 5 Uhr 22 Min. ab. Der erste Zug nach Calw verläßt Stuttgart am 5. und 11. Juni um 5 Uhr 42 Min. Er kommt um 7 Uhr 40 Min. in Calw an.

Calw, 7. Mai. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß am nächsten Sonntag den 13. Mai nachmittags 3 Uhr im Saale der Bierbrauerei Dreiß in Calw ein weiterer Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Gutbrod aus Stuttgart über das bürgerl. Gesetzbuch stattfinden wird, wobei der Rest des allgemeinen Teils, sowie Mietvertrag, Pachtvertrag, Bürgschaft und Gesanderecht zur Besprechung kommen wird. Wer den letzten Vortrag gehört hat, wird gerne wiederkommen und nach andere dazu veranlassen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Maj. der König haben am 4. Mai ds. J. allergnädigst geruht, die erledigte Stelle des Bahnhofverwalters in Süssen dem Eisenbahnsekretär Gailing in Calw zu übertragen.

— Auf Grund der am 19. März d. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen besonderen Prüfung im Wasserbaufache ist für die in § 1 der R. Verordnung vom 28. Nov. 1856 (Regierungsblatt S. 333) bezeichneten Einrichtungen befähigt erklärt worden: Bühner, Hugo, von Calw.

— Bei der im April vorgenommenen niederen Eisenbahndienstprüfung ist für befähigt erklärt worden und in das Verhältnis eines Eisenbahnpraktikanten I. Kl. eingetretten: Hamm, Eugen, von Weilderstadt.

r. Siebelsberg, 6. Mai. Schon in den 50er Jahren waren bei den damaligen äußerst mangelhaften Verhältnissen hier Sachverständige bemüht,

einen großen Teil der Gemeinde-Allmand wirtschaftlich zu bebauen und nutzbar zu machen, welche Anstrengungen zu keinem Resultate führten. Unser energievoller Ortsvorsteher hat sich nun seit ca. 12 Jahren die Aufgabe gestellt, diese Fläche durch mühevollen Vorbereitung des Bodens zu einer Baumanlage anzulegen, wie sie in unserer Gegend selten gesehen wird. Zur Zeit stehen auf einem Areal von ca. 3 Hekt. 450 Obstbäume, streng nach den Regeln des Obstbaus gepflanzt und bei der notwendigen Bearbeitung der ganzen Fläche benützte die Gemeinde den Ploß zu einer Pflanzschule für Waldbäume, welche nach wenigen Jahren schon so schöne Ergebnisse liefert, daß nicht nur die Gemeinde reichlich eigene sehr schöne Pflanzen hatte, sondern auch noch viel abgegeben werden konnten, wodurch die nicht unbedeutlichen Kosten der Anlage, welche übrigens sämtlich hiesige Ortsbewohner verdienen konnten, ihre Deckung fanden. Die zuerst gesetzten Bäume haben schon einige Jahre ganz schöne Erträge geliefert und verspricht die ganze Anlage für die Gemeinde Einkünfte recht lohnend zu werden und hierbei Jahr für Jahr Gelegenheit zu Verdienst zu geben. In Anerkennung der für den Obstbau hiedurch erfolgten Förderung wurde unserem Hrn. Schultheiß Hanselmann vom Württ. Obstbauverein die große silberne Medaille verliehen, worüber die ganze Gemeinde sehr erfreut ist und hier zur weiteren Pflege des so segensreichen Obstbaus dienen wird.

§ Wildberg, 6. Mai. Am 29. Juli ds. Jahres findet das Gauturnfest des Nagoldganges in Wildberg statt. In anerkennenswerter Weise wurde der frühere Kameralamtshof und Garten als Festplatz zur Verfügung gestellt, und bleibt nur zu wünschen übrig, daß der bestimmte Tag schönes Wetter mit sich bringt, damit dem Turnverein die Freude zu teil wird, recht viele Gäste in den alten Klostermauern begrüßen zu dürfen.

Erzgrube, O.A. Freudenstadt, 2. Mai. Hier soll, wie bereits zu lesen, der frühere Bergbetrieb wieder aufgenommen werden. Wie der Grenzer berichtet, ließ Dr. Zimmermann aus Heiterbach letzten Herbst unter Aufsicht von Bauführer Raupp von da, in der Nähe unseres Orts graben, um nach Eisenerz zu suchen. In einer Tiefe von etwa 9 m tief er auch wirklich auf eine Gesteinsart, die eisenhaltig zu sein verspricht, weshalb die Grabungen eingestellt wurden. Letzte Woche war nun Ob.-Reg.-Rat Mayer von Stuttgart hier, um die bisherigen Ergebnisse zu untersuchen. Sowohl im Schacht, als in dem unten in der Thalstraße liegenden Steinbruch fand sich der Brauneisenstein vor. Es wurde eine Röhre voll solcher Steine an das Bergamt nach Stuttgart geschickt, um dieselben dort zu untersuchen. Wie man hört, soll, falls eine genügende Menge Eisen vorhanden wäre, an einer anderen Stelle, mittels einer Maschine, die Dichtigkeit dieses Erganges untersucht werden.

Flein, 4. Mai. Eine erschütternde Familientragödie spielte sich in der vergangenen Nacht hier ab. Der verheiratete 23jährige Ciseleur Rot drang zum Zweck der Ausführung einer von ihm schon seit einiger Zeit öfters ausgesprochenen Drohung, in das Haus seiner Schwiegereltern ein, um seine dort wohnende Frau zu erschießen. Da diese aber zu entfliehen vermochte, feuerte der Unhold 3 Revolver-

schüsse auf seinen Schwiegervater Ernst Münzinger ab, die sämtliche trafen, so daß der wadere allgemein geachtete Mann, der auf den Schlachtfeldern von 1870 mutig dem Tod ins Auge geblickt, nun auf solche Art schwer verletzt im Spital zu Heilbronn liegt. Als Nachbarhilfe zur Stelle kam, richtete der Nordbube die Waffe gegen sich selbst und endete als Selbstmörder. Geistige Umnachtung sollen das Motiv zur traurigen That gegeben haben.

Berlin, 4. Mai. Die Ankunft des Kaisers Franz Josef auf dem Potsdamer Bahnhofe erfolgte heute vormittag 10 Uhr. In Frankfurt a. O., wo der Sonderzug um 8 Uhr eingelaufen war, hatte bereits großer Empfang stattgefunden. Nach kurzem Aufenthalt setzte der Zug die Weiterfahrt nach Berlin fort. Auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhof hatten sich vor der Ankunft des Kaisers Franz Josef zum Empfange eingefunden: der Kaiser, der Kronprinz, die übrigen hier anwesenden Fürlichkeiten und Generale. Die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments stellte mit Fahnen und Regimentsmusik auf dem Bahnhofe die Ehrenwache. Als der Sonderzug in den Bahnhof eingelaufen war, ging Kaiser Wilhelm auf Kaiser Franz Josef, der sofort dem Salowagen entstieg, zu. Die Begrüßung war überaus herzlich. Beide Monarchen küßten sich wiederholt. Es wurden sodann die beiderseitigen Gefolge vorgestellt, worauf beide Kaiser sich mit einigen Herren des Gefolges unterhielten und hierauf die Front der Ehrenkompanie abschritten. Nach kurzem Aufenthalt im Fürstlichenzimmer bestiegen die beiden Monarchen den bereit stehenden offenen vierspännigen Wagen und fuhren unter Escorte der Leib-Gskadron der Garde du Corps und unter den lebhaften Ovationen der vieltausendköpfigen Menge bei herrlichem Wetter über den Potsdamer Platz, durch die Bellevuestraße und die Sieges-Allee nach dem Brandenburger Thor. Auf dem Wege dahin bildeten die Berliner Kriegervereine Spalier. Auf dem Pariser Platz, wo sich der Hauptakt des Empfanges abspielte, hatte sich ebenfalls eine große Menschenmenge eingefunden. Gegen halb 11 Uhr verließen draufende Hochrufe das Rahm des kaiserlichen Wagens. Kaiser Wilhelm trug österreichische Uniform. Kaiser Franz Josef hatte preussische Generals-Uniform angelegt. Als der kaiserliche Wagen am Triumphbogen angelangt war, trat der Oberbürgermeister Kirchner an den Wagen heran und hielt eine längere Ansprache, in welcher er den Kaiser Franz Josef im Namen der Berliner Bürgerschaft begrüßte. Als Oberbürgermeister Kirchner geendet hatte, reichte ihm Kaiser Franz Josef die Hand und dankte ihm mit herzlichen Worten für den ihm von der Bürgerschaft bereiteten warmen Empfang. Nunmehr überreichte die Tochter des Oberbürgermeisters Kaiser Franz Josef einen Blumenstrauß. Die beiden Monarchen, welche inzwischen den Wagen verlassen hatten bestiegen denselben abermals und setzten die Fahrt über die Linden nach dem königlichen Schloß fort, woselbst die Kaiserin umgeben von den Prinzen des königlichen Hauses den hohen Gast begrüßte. Vorher hatte noch im Lustgarten ein Vorbeimarsch mehrerer Garde-Regimenter stattgefunden. Die Leib-Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments hatte 101 Salutgeschüsse abgefeuert.

Berlin, 4. Mai. Kaiser Franz Josef hat der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge nach dem deutschen Kaiser die Würde eines österreichischen Generalfeldmarschalls übertragen.

Berlin, 4. Mai. Wie aus Wien telegraphiert wird, trifft der Zar nach einer Blättermeldung Mitte Juli in Wien ein und wird 3 Tage in Schönbrunn Aufenthalt nehmen, wo bereits die Appartements für den hohen Gast hergerichtet werden. Das Schloßtheater wird gleichzeitig in Stand gesetzt und daselbst ein *Tableau paré* stattfinden. Von Wien begibt sich der Zar nach Paris zur Weltausstellung.

Berlin, 6. Mai. Bei dem gestrigen Diner im Offizier-Kasino des Kaiser-Franz-Regiments brachte Kaiser Wilhelm einen Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef aus, in welchem er seinem hohen Verbündeten nochmals dafür dankt, daß er nach Berlin gekommen und auch seinem Regiment die große Huld und Gnade erwiesen habe. Dieser Tag werde nicht nur von seinem Regiment sondern von der ganzen Armee als ein Ehrentag betrachtet werden. Kaiser Franz Josef dankte dem Kaiser sowie dem Regiment für die große Anhänglichkeit, die es ihm in den 15 Jahren, die er ihm angehört, stets entgegengebracht hat und trank auf das Wohl Kaiser Wilhelms. Eine große Anzahl von Offizieren erhielt Ordensauszeichnungen. Vom Kasino bezogen sich die beiden Monarchen nach dem Opernhaus, wo Galla-Vorstellung stattfand, der insgesamt 78 Künstlerleistungen bewohnten. Zur Aufführung gelangte die Oper: Das eiserne Pferd von Auber. Kaiser Franz Josef verlieh dem General-Intendanten Grafen Hochberg das Großkreuz des Leopoldordens und zeichnete eine Reihe von Schauspielern und Beamten der königlichen Theater durch Ordensverleihungen aus.

Wien, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats machte Bürgermeister Lueger Mitteilung über den glänzenden Empfang, den Kaiser Franz Josef in Berlin gefunden hat. Die Stadtvertretung Wiens begrüßte das Ereignis außerordentlich freudig. Die Gemeinderäte hörten die Mitteilung stehend an und ermächtigten unter anhaltendem Beifall den Bürgermeister, hiervon der Berliner Stadtvertretung Kenntnis zu geben. Die Blätter erklären die Verleihung der Feldmarschallswürde an Kaiser Wilhelm als eine bedeutsame Thatsache. Das N. Wien. Tagebl. sagt, der Kaiser belunde dadurch vor aller Welt das außergewöhnliche Maß der Bundesgenossenschaft, Sympathie und innigen Waffenbrüderschaft, als deren Träger sich Kaiser Wilhelm allenthalben belunde. Die Verleihung sei eine aus dem Rahmen des Zeremoniells tretende Kundgebung, ein neues Symbol der deutsch-östr.-ungar. Wassergemeinschaft. Das Fremdenblatt bemerkt: „Das Fest in Berlin ist ein zweites Friedensfest neben dem in Paris gegenwärtig gefeierten. Es hat aber für uns eine besondere Bedeutung, weil es zugleich eine Huldigung für unseren Monarchen geworden ist, die beweist, wie sehr ihm Deutschlands Herz entgegen schlägt und wie fest das deutsche Volk mit uns verbunden ist.“

London, 4. Mai. Der Correspondent des Lloyd in Manila telegraphiert über eine *Reuter*, die an Bord des amerikanischen Dampfers *Selano* ausgebrochen ist. Die Besatzung tödtete den Kapitän, die Offiziere sowie den Heber. Sie bohrten alldann den Dampfer an, sodaß dieser sank. Der Vorfall ereignete sich an der Lytelüste. Die Retroszen zogen dann ins Innere.

Der Krieg in Südafrika.

London, 5. Mai. Nach Telegrammen aus Frankfurt hat der große Vormarsch von Lord Roberts auf Prätoria auf der ganzen Linie energisch begonnen. Auf dem rechten Flügel ist General Brabant, welcher einen Punkt ca. 20 Meilen von Wepener auf der Straße nach Ladybrand erreicht hat. Im Centrum ist Lord Roberts, dessen Infanterie in Frankfurt steht und dessen berittene Infanterie an dem Beifluffe angelangt ist. Lord Ritchener ist Mittags in Frankfurt eingezogen, Lord Robert am Abend. General French durchstreift das Land nördlich von Frankfurt mit seiner Kavallerie.

London, 5. Mai. Aus Natal wird gemeldet: Die Buren haben ihre Geschütze auf einer Hügelkette gegenüber Glandslaagte aufgeföhren. Der lange Thom befindet sich auf einem Hügel bei Wesselsnek.

Vermischtes.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart. Ueber die Entwicklung des Versicherungsgegeschäfts im Jahre 1899 werden nach vorläufigen Zusammenstellungen folgende Angaben gemacht: In der Lebensversicherungsteilung gelangten 1882 Anträge über M. 6 981 200. Versicherungssumme zur Behandlung, wovon 1528 Anträge über M. 5 567 700 Versicherungskapital angenommen wurden. Der Abgang war nur ein mäßiger und blieb hinter demjenigen des Vorjahres zurück. Die Sterblichkeit verlief wieder günstig. Für 263 Sterbfälle waren M. 843 958 auszusahlen. Ende 1899 bestanden 20 720 Lebensversicherungspolice über M. 68 980 000 versch. Kapital in Kraft. In der Rentenversicherungsteilung wurden 565 Police über M. 127 400 jährl. Rente ausgestellt. Die Einlagen auf Rentenversicherung beliefen sich auf rund M. 1 660 000. Am 31. Dezember 1899 waren im ganzen M. 2 249 700 jährl. Renten versichert.

[Wieviel Besucher] wird die Pariser Weltausstellung diesmal zählen? — Die einzig richtige Antwort darauf scheint „weiß ich nicht“ zu sein. Weit gefehlt! Man kann schon heut mit ziemlicher Gewissheit die Besucherzahl auf 50 Millionen berechnen — vorausgesetzt, daß nicht unerwartete Ereignisse das Risikounternehmen schädigend beeinflussen. Die Besucherziffer der früheren Weltausstellung betrug nämlich:

| | | | |
|------|---|-----|-----------|
| 1855 | = | 5 | Millionen |
| 1867 | = | 8,8 | " |
| 1878 | = | 16 | " |
| 1889 | = | 28 | " |

Diese Zahlen stehen nun in einem ganz bestimmten Verhältnis zu einander. Sie sind nämlich vielfache von 1,78, multipliziert mit 5. Durch diese Rechnung findet man die Zahlen 5, 8, 9, 15,8 und 28,2, die mit den tatsächlichen Ergebnissen so genau übereinstimmen, daß man für 1900 auf $5 \times 1,78^6 = 50,2$ Millionen Besucher mit ziemlicher Bestimmtheit rechnen darf. (Mitgeteilt vom internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

[Um Schmiedeeisen besonders weich zu machen, wie solches z. B. bei den Ruckschloß-Arbeiten namentlich in Betracht kommt, empfiehlt eine englische Fachzeitschrift folgendes Verfahren. Das Eisen wird zur Dunkelrotglut erhitzt und darauf in Schmierseife abgeschreckt, worauf man dasselbe nochmals auf die gleiche Temperatur erhitzt, und es darauf, in Kalkpulver eingebettet, langsam erkalten läßt. Das Eisen soll dadurch eine ganz bedeutende Weichheit erhalten. (Mitgeteilt vom internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

Sinaus auf den Turnplatz.

Als einer unserer größten deutschen Dichter, Friedrich Schiller, auf dem Sterbebette lag und sein letztes Stündlein naht sah, da sprach er die bedeutsamen Worte: „Sorget für Eure Gesundheit, denn ohne sie vermag man nichts.“ Leider wird diese wohlgemeinte Ermahnung von unzähligen Menschen bei Weitem nicht beachtet, ja es giebt nur allzu viel Menschen, die ihr, man möge sagen absichtlich, geradezu entgegen handeln und ihren Körper als einen Gegenstand ansehen, der unvorwählich sei, auch den größten Versuchungen gegen das Naturgesetz widerstehen könne. Das ist sehr beklagenswert und es sollten daher alle diejenigen, die es mit sich und ihren Nebenmenschen gut meinen, darauf Bedacht nehmen, und mit allen Kräften dahin wirken, daß der Einzelne seinem Körper diejenige Pflege und Rücksichtnahme angedeihen läßt, wie es zur Erhaltung der Gesundheit, dieses höchsten menschlichen Gutes, erforderlich ist. Woher kommt es, daß eine große Anzahl unter uns in einem Alter, in dem sie in der Vollkraft dassehen sollten, als siehe schwächliche Wesen herum schleichen und vorzeitig vom Tode hingerafft werden? Die meisten haben das selbst verschuldet, weil sie blind in den Tag hineingelebt und die Pflege ihres Körpers vernachlässigt haben. Atemnot, Brustschmerzen, schlechte Verdauung, Hämorrhoidalbeschwerden und andere Leiden mehr findet man heutzutage so massenhaft verbreitet, und dennoch denken die Wenigsten daran, den eigentlichen Ursachen dieser krankhaften Erscheinungen auf den Grund zu gehen. Besonders die sitzende oder anhaltende Beschäftigung in geschlossenen Räumen ist ein gefährlicher Feind der menschlichen Gesundheit. Es tritt diese Thatsache recht grell hervor, wenn man die vielen Tausenden

von Personen beobachtet, die, seien sie männlichen oder weiblichen Geschlechts, gezwungen sind, in Fabriken arbeiten zu müssen, wo nicht selten in einem einzigen Raume hundert und mehr Menschen den ganzen Tag über bei einander sein müssen. Man denke nur einmal daran, welche Ausdünstungen da entstehen und die Luft verpesten! Es kommt hinzu die Art und Weise der Beschäftigung, die in vielen geschäftlichen Etablissements, in Büreaus und Werkstätten zc. in sitzender, gebückter Körperhaltung verrichtet werden muß und wodurch die Circulation des Blutes gehemmt wird. Auch in den Schulen geht es nicht besser, indes ist man in den Lehranstalten wenigstens bestrebt, so viel als möglich für reine, gesunde Luft zu sorgen und den Kindern durch den Turnunterricht die unerlässliche Bewegung zu verschaffen. Um so mehr wird in diesem Punkte seitens der Erwachsenen noch recht viel gesündigt; jede körperliche Anstrengung, die nicht sein muß, wird ängstlich gemieden, weil, wie man öfter sagen hört, sie ermüdend wirke. Weit g. fehlt.

Das Sprüchwort: „Nur in einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist“ ist ein sehr beherzigendes Mahnwort, und dies erkennend, wird ja auch von allen berufenen Stellen aus die Turnerei auf das Thätigste unterstützt. Es giebt kaum etwas, das nach den verschiedensten Richtungen so fördernd die Gesundheit beeinflussen kann, als das Turnen und deshalb wäre es dringend zu wünschen, daß auch das weibliche Geschlecht mehr, als es bisher geschieht, der Turnerei seine Sympathie zuwenden möchte. Plutamat, Bliktsucht und Schwächezustände, wie man so häufig bei Mädchen im Alter von 16, 18 bis 20 Jahren findet, würden vielfach verhindert werden, wenn die Mädchen in den jüngeren Jahren dem regelrechten Turnen unter sachverständiger Aufsicht zugeführt worden wären. „Wo schwächliche Mädchen, da kranke Mütter, da ein stehendes, späteres Geschlecht! Nehmt Euch, Ihr Frauen und Mütter, die Ihr die Verantwortung für die körperliche Pflege Eurer Töchter tragt, zu Herzen!

Unser heutiges Mahnwort soll aber nicht einseitige Geltung haben, vielmehr an Alle, Männer und Frauen, Jünglinge, Jungfrauen und Kinder gerichtet sein. Der griechische Winter liegt hinter uns, der Sommer hat seinen Erzug gehalten. Darum hinaus nicht nur in Wald und Feld, sondern auch auf den Turnplatz! Dort kräftigt und stärkt Eure Muskeln, redt und streckt Eure Glieder und seid versichert, daß die Stunden, die Ihr dort durch Seidübungen verbringt, auch für das Vaterland nutz- und segensbringend sind. Denn sie dienen dazu, gesunde Frauen und kräftige Männer zum Schutze von Haus und Herd zu erziehen, und darin liegt der patriotische Zweck der Turnerei.

Landwirtsch. Bezirksverein Calw.

Der nächste Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Gutbrod von Stuttgart über das **Bürgerliche Gesetzbuch** findet am nächsten Sonntag, den 13. Mai, präzis nachmittags 3 Uhr, im Saale der Bierbrauerei Dreiß in Calw statt, wobei der Rest des allgemeinen Teils, sowie Mietvertrag, Pachtvertrag, Bürgschaft und Besondere zur Besprechung kommen wird.

Es sollte Niemand, der im Handel und Verkehrswesen etwas zu thun hat, diese Gelegenheit verschäumen, um Kenntnis vom neuen Recht verschaffen. Calw, 7. Mai 1900.

Der Vorstand:
Oberamtmann Voelter.

Reklameteil.



Abwaschungen nach körperlichen Anstrengungen zc. ist eine erste Bedingung für die Gesundheit des Körpers und die Pflege der Haut. Die Thätigkeit der Poren muß erhalten, die Hautatmung störende Ablagerungen müssen beseitigt werden! Hierzu ist aber nur eine Seife zu empfehlen, welche die durch erhöhte Thätigkeit empfindlich gemordene Haut nicht reizt, sondern beruhigt und eignet sich dazu nach den vielen Aussprüchen erfahrener Mediciner die Patent-Myrrholin-Seife am besten, denn sie erzeugt nach dem Gebrauch ein äußerst wohltuendes, sammetartiges Gefühl. Alle, welche durch körperliche Anstrengung die Hautabsonderung erhöhen, sollten sich daher beim Waschen und Baden nur der Patent-Myrrholin-Seife bedienen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Girsau.

Submissionsverkauf von Laub- und Nadelstammholz



am Samstag, den 19. Mai 1900, in Girsau im Gasthaus zum „Rögle“, aus Staatswald Hönig Abt. Büchelbionnetlönig; Ditenbronnerberg Abt. Wasserweg, Pflanzschule, Neuhof, Stammheimerweg, Röndelsloch, Fuchsloch, Tann; Altbürgerberg Abt. Badwald; Lützenhardt Abt. Kohlfleige, Kohlhütte, Hochriß, Saukläufen, Wolfsgrube, Langemauer, Mählein; Beckenhardt Abt. Habichtsfang, Brudmih, Neubronnen, Blindbergebene und Rundweh:

I. Nadelholz Langholz: 3409 Fichten und Tannen, 1167 Föhren, mit Fm.: Normal 355 I, 492 II, 557 III, 691 IV, 109 V. Kl. (mit Draufholz);

Ausfuß: 361 I, 412 II, 471 III, 335 IV, 22 V. Kl. (mit Draufholz);

Sägholz: 81 Fichten und Tannen, 107 Föhren, mit Fm.: Normal 13 I, 18 II, 8 III Kl.;

Ausfuß: 31 I, 22 II, 14 III Kl.;

II. Laubholz: 23 Buchen mit Fm.: 1 I, 5 II. Kl.; 10 Birken mit 2 Fm.

Die Offerte sind in ganzen und Zehntelprozenten des Revierpreises ausgebracht, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens mittags 12 Uhr beim Revieramt einzureichen. In dieser Stunde findet die Öffnung der Offerte im Gasthaus zum Rögle statt.

Das Ausfußholz ist zu 100 % des Revierpreises berechnet.

Angerückt sind die Lose Nr. 43, 45, 47, 49, 51, 53, 54, 66—70, 73, 74, 77, 78.

Ausküßre, Losverzeichnis und Offertformulare sind vom Kgl. Kommerzialamt Girsau zu beziehen.

Revier Stammheim.

Jagdverpachtung.

Am Samstag, den 12. Mai, vormittags 9 Uhr, wird auf der Revieramtskanzlei in Stammheim die Jagd im Staatswald Wasserbaum auf 6 Jahre verpachtet.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Simmersfeld.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 15. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald Distrikt III. Eitel Abt. 11, 12, Dist. IV. Enzhang Abt. 12, 22, 33, Dist. VI. Hagwald, Abt. 3, 4, 8, Dist. VII. Schloßberg Abt. 1 und Scheidholz der Hut Simmersfeld:

1) Nadelholz:

a) Langholz: 606 Stück mit Fm.: 42 I, 290 II, 273 III, 100 IV. Kl.,

b) Sägholz: 17 St. mit Fm.: 9 I, 9 II, 3 III Kl.;

2) Tannen und Fichten:

a) Langholz: 659 Stück mit Fm.: 505 I, 289 II, 215 III, 80 IV, 2 V. Kl. (Draufholz);

b) Sägholz: 70 St. mit Fm.: 59 I, 22 II, 6 III. Kl.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 14. Mai, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach aus Eiberg Abt. Kreuzstein, Unt. Nieslegrund, Reifern, Kleiner Rant, Räßling, Stechwinkel und Röllmih: Am.: 3 buch. Spälter, 66 dto Scheiter, 8 dto. Prägeln, 4 Nadelholz-Scheiter, 10 dto. Prägeln, 179 Laubholz-, 233 Nadelholz-Andruck, 109 tann., 34 buch. Reisprägeln.

Calw.

Sausverkauf.

Ferdinand Engel, Bäckers Witwe in Calw bringt ihr dreifachiges

Wohnhaus

mit gewölbtem Keller, Stallgebäude und Hofraum auf dem Marktpleß am

Montag, den 14. Mai 1900, vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem Rathaus zur Versteigerung. In diesem günstig gelegenen Gebäude wurde bis jetzt Bäckerei und Wirtschaft (mit persönlichem Recht) betrieben, der größere Teil des Hauses ist vermietet. Ausgeboten wird das Anwesen zum Preis von 18000 M. Hier unbekannte Steigerer haben Vermögenzeugnisse vorzulegen. Stadtschultheiß Saffer.

Calw.

alte Zeitungen,

zum kopieren etc. geeignet, werden am Dienstag, den 8. Mai 1900, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Stadtschultheiß Schüh

Stadt Calw.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die beim Umbau und der Vergrößerung des städt. Gewerbetriebsgebäudes vorkommenden Abbruch-, Betonier- und Maurerarbeiten nebst Falzriegel- und Dachdeckung im Betrag von rd. M. 11 600 sollen im Accord vergeben werden.

Pläne, Voranschlag mit Arbeitsbeschreibung und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, wofür selbst auch diesbezügliche Offerte in Prozenten ausgedrückt bis längstens Freitag, den 11. d. Mts., vorm. 9 Uhr, einzureichen sind.

Calw, 7. Mai 1900.

Stadtbauamt.
Hohnecker.

Privat-Anzeigen.

Für einen Herrn werden 1—2 möblierte Zimmer, womöglich in freier Lage, sofort zu

mieten gesucht.

Angebote mit Angabe des Preises incl. Bedienung unter H. R. an die Exped. d. Bl. erbiten.

Todes-Anzeige.



Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht mit, daß unser l. unvergeßlicher Sohn, Bruder und Enkel

Emil Oesterlen,

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 19 Jahren im Bezirkskrankenhaus in Pöblingen Montag früh 4 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tiefgebeugten Hinterbliebenen

Fr. Oesterlen,

Emile Oesterlen geb. Sprinkhardt, nebst den beiden Geschwistern des Entschlafenen **Bertha und Carl.**

Die Beerdigung findet hier am Dienstag um 5 Uhr statt.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teile ich Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Sohn

der Kgl. Zahlmeister a. D., **Wilhelm Schrenk,**

heute Morgen von seinem langjährigen Leiden durch den Tod erlöst wurde und noch nur 6 Wochen seiner vorausgesehenen Gattin nachgefolgt ist, mit ein 4 Monate altes Basilein hinterlassend.

Girsau-Donau, 4 Mai 1900.

Elisabeth Schrenk Witwe.

Johs. Hinderer, Calw,

empfiehlt sein großes, reich sortiertes Lager in

Luch, Buxin, Cheviots, Zwirn und Rammgarnstoffen

sowie

Bosenzeug und Manchester.

Calw.

Ich beabsichtige, infolge anderweitigen Unternehmens mein in schönster Lage hiesiger Stadt gelegenes



Wohn- und Fabrikgebäude

mit 12—15pferdiger Wasser- und Dampfkraft, nebst 4 Morgen Feld, Baumgut, Hofraum und wertvollem Bauplatz zu verkaufen.

Vorzüglich geeignet sowohl für industriellen Betrieb, als auch zu einem Privatst., Lustkurhaus u. s. w.

C. H. Müller.

Baderöffnung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß meine Baderanstalt von heute ab jeden Tag eröffnet ist und lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Hj. Wochele, Badinhaber.

G. Riehm, Schlosser,

Meßgergasse,



bringt sein Lager in selbstverfertigten **Koch- und Wascherden** verschiedener Größe

in empfehlende Erinnerung.

Einen gebrauchten größeren Herd gibt billig ab der Obige.



Morgen Mittwoch, 9. Mai, komme ich mit einem Transport schönster

Original-Simmenthaler Zuchtfarren

nach Calw und lade Farrenhalter zum kaufen und tauschen höflichst ein.

Louis Bloch,

Farrenhändler aus Mühlen a. N.



Täglicher Eingang in
Damenkleiderstoffen
 für Frühjahr und
 Sommer.

Ernst Schall in Calw.

Grosse Auswahl
 in
fertigen Blousen
 vom billigsten bis zu dem feinsten Genre.

Chr. Erhardt, Schlosser,

empfiehlt für gegenwärtige Gebrauchszeit
eiserne Gartenmöbel,
 wie: Tische, Bänke, Stühle etc.
 in verschiedener Auswahl bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme.
 Auch können sämtliche Fabrikate der Schorndorfer Eisenmöbel-
 fabrik, als: eiserne Bettstellen, Blumentische, Stuhl- und Schirm-
 ständer, Notenbank, Flaschenständer etc. durch mich bezogen werden und
 steht hierüber Musterbuch mit Preisliste gerne zu Diensten.

Fr. Schaufelberger b. Rössle

bringt sein Lager in
Leonberger Schuhwaren
 in empfehlende Erinnerung. Ganz besonders mache
 auf eine größere Partie
zurückgesetzte Ware,
 welche zu ausnahmstweife billigen Preisen abgegeben wird, aufmerksam,
 z. B. Handschuhe für Frauen pr. Paar 80 und 90 S., für Kinder 60
 und 70 S.

Stand am Jahrmarkt vor meinem Hause.

Wirtschafts-Eröffnung.

Teile einem verehrlichen Publikum von hier und auswärts
 mit, daß ich das
Gasthaus zum Waldhorn
 hier käuflich übernommen habe und heute eröffnen werde und lade
 zu zahlreichem Besuch höflichst ein.
 Für gutes Getränk, gute Speisen und aufmerksame
 Bedienung wird bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll
Anton Wesle.

Deutscher Flottenverein, Landesauschuss
 für das Königreich Württemberg.

Unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs.

Marine-Ausstellung
 zu Stuttgart in den Räumen
 des Königshauses
 von 5. bis einschließlich Montag 21. Mai 1900.

Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer
 Marine, wie Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge, Panzerkanonenboote, große
 und kleine Kreuzer, Kanonenboote, Schulschiffe und Torpedofahrzeuge;
 ferner Modelle älterer Kriegsschiffe von 17. Jahrhundert an, von Schnell-
 und Postdampfern, See- und Flussdampfern, von großen Segelschiffen und
 Lustjachten, Schiffseinrichtungen, Schiffsmaschinen und -Resseln, Schiffs-
 geschäften, Torpedos, Seeminen und Unterseeböten; Rettungs- und Be-
 tonnungswesen, Schiffs- u. Mannschafts-Ausrüstungsgegenstände, Stand-
 arten, Platten, Pläne, Bilder u. A.

Täglich geöffnet von vorm. 9 Uhr bis abends 10 Uhr.
 Eintrittspreise: An den Wochentagen: 50 Pf. — Katalog frei,
 Sonntagen: 20 Pf.

Für Schüler u. Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pf.

Besucher der Ausstellung genießen auf der württemb. Staatsbahn
 mit einfacher Fahrkarte 2. oder 3. Klasse freie Rückfahrt bei
 einer Entfernung von über 20 km von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte
 in der Ausstellung abgestempelt worden ist und die Rückfahrt am Tage
 der Lösung der Karte erfolgt.

Versicherungsstand über 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt
 zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegründet 1833. Gegenständigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt
 zu gut.

— Billigste berechnete Prämien. — Hohe Rentenbezüge. —
 Außer den Prämiensparaten noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern
 Emil Georgii, Kaufmann und Paul Fischer, Lehrer in Calw,
 sowie Gustav Veil in Liebrenzell.

Brenneisen! Brenneisen!
 sind am Calwer Jahrmarkt wieder in jedem beliebigen
 Namen und Zeichen in jeder Größe billigst zu haben bei
J. Fasnacht, aus Reutlingen.
 Stand vor Hrn. Bäcker Meiers Haus.

Damenblousen,
Knabenblousen,
Schürzen, Kinderkleidchen,
Kinderkittel, Unterröcke
und Corsetts
 empfiehlt
W. Entenmann,
 Biergasse.

Chilifalpeten,
 Knochenmehl,
 Superphosphat,
 Thomasmehl,
 ferner
Leinsamen u. Wicken
 billig und gut
 bei
E. Georgii.

Zur Saat
 empfehle noch:
Wicken,
Pferdezahnmals,
Leinsamen,
Safransamen.
Georg Jung.

Schöne Essiggurken
 empfiehlt
Joh. Hinderer.
 Ein größeres Quantum
Kartoffeln,
 ihres billigen Preises wegen auch zu
 Futterzwecken geeignet, verkauft pr. Sir.
 N. 1. 50.
D. Herion.

Wohnungsveränderung.
 Hiemit erlaube mir mitzuteilen, daß
 ich von jetzt ab auf dem **Entenschobel,**
 hinter dem **Gasthaus z. Röhle,**
 wohne. Indem ich für das mir bisher
 geschenkte Vertrauen danke, bitte auch um
 fernere Zuwendung von Aufträgen.
 Sohl- und Flickarbeit wird an-
 genommen und pünktlich besorgt.
Ludwig Schlalch jun.,
 Schuhmacher.

Einfaches Kosthaus
 gesucht für zwei Knaben von 8 und 9
 Jahren. Offerten mit Preisangabe an
 die Exped. d. Bl. unter Ciffre A 150.

Ein gut erhaltenes
Einspannerchaischen
 hat zu verkaufen
G. Pfau,
 Weinhandlung, Calw.

Jugendliche
Arbeiter
 beiderlei Geschlechts finden dauernde
 Beschäftigung in der
Mech. Bandweberei Hirsau.
 Am Jahrmarkt verkaufe ich, weil
 entbehrlich:
einen bereit noch neuen
Kinderwagen,
1 Koffer,
1 Butterwaage,
1 Nachstuhl,
1 Waldsäge,
2 Handsägen.
Albert Knoll,
 wohnh. bei Dreher Weir,
 Lederstraße.

Der
nene Telefontarif
 ist A 10 S zu beziehen von der Druckerei
 ds. Bl.

Theater in Calw.
 Im Saale des Gasthofs
 z. Badischen Hof.
 Direktion: Karl Assmayr.
Dienstag, den 8. Mai 1900:
Die Ehre.
 Sensationschauspiel von D. Sudermann.
 Zu zahlreichem Besuche dieser Vor-
 stellung ladet ergebenst ein
Karl Assmayr, Direktor.

Logis gesucht.
 Alleinlebende Frau sucht auf 1. Juni
 in gutem Hause 1-2 Zimmer nebst
 Küche, sommerlich gelegen.
 Gest. Offerte unter E. M. befördert
 die Exped. ds. Bl.

